

fehler zu sein, da es sich constant auf p. 54 bei den Synonymen zu *Alphitomorpha macularis* Wallr. wiederholt; doch ist es recht wohl möglich, dass nur eine Setzerklugheit den ersten nicht corrigirten Druckfehler festhielt) und es zu *Alphithomorpha macularis* Wallr. als Synonym zieht.

Der ebenfalls von O. Kuntze citirte Streinz führt in seinem Nomenclator fungorum (Wien 1862) p. 117 und p. 270 nur *Albigo macularis* Ehrh. in schedulis an. Trotzdem wir die Art mit Sicherheit recognosciren können, kann ich doch nicht zugeben, dass uns dieses berechtigt, den Namen *Albigo* für die Bezeichnung einer vom Autor scharf und sicher begründeten Gattung, zu der die mit dem Namen in schedulis bezeichnete Art zufällig gehört, anzuwenden.

Hingegen wäre es möglich, dass Ehrhart in seinem 1787—1792 erschienenen 7 Heften der Beiträge zur Naturkunde irgendwo von dieser Art gesprochen und sie kenntlich beschrieben hätte, was uns zwar wahrscheinlich auch nicht zur Aenderung des Gattungsnamens *Sphaerotheca* berechtigen würde (da Ehrhart wahrscheinlich mit *Albigo* nur das weisse Oidium, nicht die braunen Peritheccien bezeichnet hat); aber es würde uns vielleicht berechtigen, diese Art als *Sphaerotheca macularis* (Ehrh.) zu bezeichnen.

Die *Lathraea*-Arten Japans.

Eine Bitte an die Botaniker Japans

von

Prof. Dr. E. Heinricher,

Vorstand des botanischen Institutes und des botanischen Gartens an der Universität zu Innsbruck.

Meine an verschiedenen Orten veröffentlichten Studien über die Gattung *Lathraea* *), zu denen weitere noch nicht veröffentlichte Ergebnisse hinzukommen, beabsichtige ich in einer „Monographie der Gattung *Lathraea*“ zusammenzufassen. Dieselbe soll sowohl die complicirten histologischen Verhältnisse und die

*) Biologische Studien an der Gattung *Lathraea*. I. Mittheilung. (Sitzungsbericht der k. Akad. der Wissenschaften in Wien. Mathem.-naturw. Classe. Bd. CI. Abth. I. 1892. 55 pp., 2 Taf., 2 Textfiguren.)

Biologische Studien an der Gattung *Lathraea*. II. Mittheilung. (Berichte der Deutschen Botanischen Ges. Bd. XI. 1892. 18 pp. 2 Tafeln.)

Die Keimung von *Lathraea*. (Ebendort. Bd. XIII. 1894. 15 pp. 1 Taf.)

Anatomischer Bau und Leistung der Saugorgane der Schuppenwurz-Arten. 92 pp. 7 Tafeln. Breslau (J. H. Kern) 1895.

Notiz über die Keimung von *Lathraea Squamaria* L. (Berichte der Deutsch. Botan. Ges. Bd. XVI. 1898. 5 pp., 1 Holzschnitt.)

Morphologie und Biologie der interessanten Gattung in übersichtlicher Darstellung behandeln, als auch die systematische Revision derselben einbeziehen.

Diese Aufgabe annähernd zu lösen, ist mit gepresstem Material undurchführbar. Wohl war ich so glücklich, von der interessanten *Lathraea rhodopea* Dingler gut conservirtes Alkoholmaterial zu erhalten, aber meine Bemühungen, die in Franchet et Savatier, „Enumeratio Plantarum Japoniae“*) angeführten Arten *Lathraea Miqueliana* Franch. et Savat. (*Clandestina japonica* Miq.) und *Lathraea japonica* Miq. aus ihrer Heimath, gut conservirt, zu erlangen, waren bisher vergeblich.

Für erstere wird als Standort die Insel Kiousiou nahe dem Vorgebirge Nomosaki angegeben; für letztere „Nippon in monte Fudsi“. Diese erhielt ich in einem gepressten Exemplar aus dem Botanischen Museum zu Berlin zur Ansicht freundlichst übermittelt. Es war bei Karasawa durch Hilgendorf am 12. Mai 1876 gesammelt; die Blütezeit scheint also ungefähr in den Beginn des Mai zu fallen.

Franchet und Savatier scheinen nicht vollkommen überzeugt, dass die beiden Arten verschieden sind, obwohl nach Miquel die Form der Corolle, welche jene wegen vorgerückter Entwicklung bei *L. japonica* nicht beachten konnten, sehr verschieden sein soll. Ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal liege nach Franchet et Savatier für die zweite Art nur in der constant vorgefundenen Fünzfahl der Kelchzipfel vor, während *Lathraea Miqueliana* Franch. et Savat., wie die übrigen Arten, 4 Kelchzipfel besitzt. Das aus dem Herbar des Botanischen Museums zu Berlin eingesehene Exemplar der *Lathraea japonica* Miq. besass aber nur 4 Kelchzähne.

Um die Frage, ob Identität oder Verschiedenheit beider Arten vorliegt, vor allem aber auch einigermaßen die histologischen Verhältnisse aufdecken zu können, richte ich an die japanischen Fach-Collegen die Bitte um freundliche Unterstützung durch Uebersendung von Alkohol-Material japanischer *Lathraeen*. Dieses hätte zunächst die oberirdischen Inflorescenzen in Blüte und gegen die Fruchtreife zu umfassen, denn bei der mühsamen und umständlichen Gewinnung der unterirdischen Theile werde ich wohl verzichten müssen, dieselben in vollkommenem Zustande zu erhalten. Es ist jedoch wünschenswerth, dass wenigstens Bruchstücke des unterirdischen Rhizoms beigelegt werden, da die Stellung der fleischigen Rhizomschuppen, nach meinen bisherigen Untersuchungen, nicht stets die decussirte, wie bei *L. Squamaria* und *L. clandestina* ist. Auch wäre mir, wenn eine Beigabe von Wurzeln und Haustorien, die ja sehr erwünscht ist, nicht erfolgte, durch die Angabe sehr gedient, ob Wurzeln auch vom Rhizome entspringen, oder nur unterhalb des Rhizoms resp. von der Hauptwurzel und ihren Verzweigungen, wie ersteres für *L. clandestina*, letzteres für *L. Squamaria* unbedingt charakteristisch ist.

*) Paris 1875.

Die Botanik hat in den letzten Jahren in Japan auf verschiedenen Gebieten eine Schaar so ausgezeichneten Forscher gewonnen, dass es nicht zweifelhaft ist, unter ihnen auch gewiegte Floristen und Pflanzengeographen zu finden, welche mich in den genannten Richtungen zu unterstützen vermöchten. Auch würde ich für aufklärende Zuschriften jeder Art, die meine Fragen betreffen, verbunden sein.

Indem ich mein Anliegen den japanischen Fachgenossen mit der Bitte um collegiale Berücksichtigung vorlege, füge ich noch hinzu, dass ich die Kosten, welche durch das Ausgraben des Materials, die Conservirung, Verpackung und den Transport desselben erwachsen, selbstverständlich zu tragen gern bereit bin.

Botanische Gärten und Institute.

Mattiolo, O., La nuova sala Aldrovandi nell' Istituto botanico della R. Università di Bologna. (Bullettino della Società Veneto-Trentina di scienze naturali. Tomo XI. Padova 1898. No. 3. p. 140—154. Con 2 tavole.)

Sammlungen.

Maire, R., Exsiccata Hypodermearum Galliae orientalis. Decas quinta. Observations. (Le Monde des Plantes. 1898. No. 105/106. p. 171—174.)

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Carpentier, J., Sur un amplificateur universel destiné aux agrandissements photographiques. (Comptes rendus des séances de l'Académie des sciences de Paris. Tome CXXVI. 1898. p. 893—895.)

Bei allen photographischen Vergrößerungen, seien sie nun wissenschaftlicher oder künstlerischer Natur, besteht die Hauptschwierigkeit stets in der Erreichung der Bildschärfe im Allgemeinen, als auch besonders der Schärfe der Contouren. Verf. hat nun einen Einstell-Apparat construirt, der automatisch arbeitet und an dem die eingestellte Vergrößerung direct abgelesen werden kann. Er besteht aus einer Gelenkvorrichtung, die sowohl das Object, d. i. den zu vergrößernden Gegenstand, als auch die Aufnahmeplatte resp. Mattscheibe, so in der Richtung der optischen Axe bewegt, dass das Bild stets die grösstmögliche Schärfe besitzt. Der Apparat stellt also die mechanische Lösung der Aufgabe dar, zu einer gegebenen Objectweite x bei ebenfalls gegebener Brennweite f die richtige Bildweite, x^1 zu finden. Die Formel würde demnach lauten, wenn x u. x^1 von den beiden Brennpunkten F u. F^1 gerechnet werden: $xx^1 = f^2$.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [77](#)

Autor(en)/Author(s): Heinricher Emil

Artikel/Article: [Die Lathraea-Arten Japans. Eine Bitte an die Botaniker Japans 10-12](#)